



LANG & SCHWARZ
Wertpapierhandelsbank AG

Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2007
nach International Financial
Reporting Standards (IFRS)

Inhaltsverzeichnis

Halbjahresfinanzberichterstattung zum 30. Juni 2007

A.	KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2007	2
I.	Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen	2
II.	Ertragslage	2
III.	Finanzlage	3
IV.	Vermögenslage	3
V.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	3
VI.	Risikobericht	4
	1. Risikomanagement	4
	2. Arten von Risiken	4
VII.	Ausblick	7
B.	KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2007	8

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

A. Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2007

I. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr 2007 konnten die deutschen Indizes erneut signifikante Zuwächse verzeichnen. Allen voran erreichte der Deutsche Aktienindex mit 21 % eine beeindruckende Steigerung gegenüber dem Jahresende und konnte einen neuen Höchststand verzeichnen. Nahezu ebenso erfolgreich waren der MDAX und der SDAX, die mit 17 % bzw. 16 % ebenfalls deutlich zulegten. Im direkten Vergleich waren die Entwicklungen der internationalen Indizes wie die des NIKKEI oder des Dow Jones mit Zunahmen von 5% bzw. 8% eher verhalten.

Die gute Entwicklung der hiesigen Indizes ist insbesondere auf die im ersten Halbjahr weiterhin gute Konjunkturlage in Deutschland und den damit verbundenen erfreulichen Ertragsentwicklungen der notierten Unternehmen zurück zu führen. Die sich hieraus ergebenden Erhöhungen der Staatseinnahmen aus Steueraufkommen haben die Erwartungen der Steuerexperten weitgehend übertroffen. Auch die Abnahme der Arbeitslosenzahlen und die hiermit verbunden verminderten Staatsausgaben haben zu dieser positiven Stimmung an den nationalen Kapitalmärkten im 1. Halbjahr 2007 beigetragen. Die Entwicklung in Übersee hingegen hat insbesondere zum Ende des 1. und seit Beginn des 2. Halbjahres 2007 zu einer Eintrübung der Grundstimmung geführt. Die in den USA herrschende Hypothekenkrise belastet nunmehr ebenfalls den Finanzsektor in Europa.

Aufgrund der positiven Rahmenbedingungen für den Wertpapierhandel nahmen die Erträge aus der Handelstätigkeit der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu.

Im Bereich being public konnten wir eine Kapitalmaßnahme der 10tacle studios AG erfolgreich begleiten. Die Durchführung oder die Beteiligung von weiteren IPO's wurden bei uns angefragt. In der 2. Jahreshälfte werden wir voraussichtlich weitere Kapitalmaßnahmen begleiten.

Mit der Neugestaltung unseres Internetauftritts unter www.ls-d.de, der am 20. Juni 2007 online gestellt wurde, haben wir die Darstellung der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG nach außen deutlich verbessert.

II. Ertragslage

Mit einem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im 1. Halbjahr 2007 von TEUR 5.324 konnte das Ergebnis des Vorjahreszeitraums um TEUR 2.306 oder 76% deutlich übertroffen werden. Insgesamt wurde ein Periodenüberschuss von TEUR 3.550 erwirtschaftet, dies entspricht einer Steigerung um TEUR 622 gegenüber dem Ergebnis zum 1. Halbjahr 2006 von TEUR 2.928 bzw. 21 %. Dabei erzielten wir insgesamt TEUR 11.459 aus dem Finanzergebnis, dem Provisionsergebnis und dem Handelsergebnis, dem stehen TEUR 9.106 aus dem Vorjahreszeitraum gegenüber. Innerhalb dieses Ergebnisses sind die Laufenden Erträge aus Wertpapieren deutlich positiv und das Handelsergebnis nega-

tiv, was unmittelbar mit Dividendenzahlungen in Höhe von TEUR 27.978 aus Anteilen an der Altana AG zusammenhängt.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur gering um TEUR 253 auf TEUR -6.335 an. Hierin enthalten sind Personalaufwendungen von TEUR 3.535 (Vorjahreszeitraum: TEUR 3.764) sowie Sachaufwendungen von TEUR 2.739 (Vorjahreszeitraum: TEUR 2.188). Die Erhöhung der Sachaufwendungen gegenüber dem 30. Juni 2006 betrifft insbesondere erhöhte Aufwendungen für die jährlichen Beiträge an die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsfirmen (EDW).

III. Finanzlage

Die Liquidität der Konzerngesellschaften der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG war im 1. Halbjahr 2007 jederzeit ausreichend. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Zum 30. Juni 2007 werden liquide Mittel und kurzfristig veräußerbare Vermögenswerte aus aktivischen Handelsbeständen und kurzfristigen Forderungen an Kreditinstituten in Höhe von TEUR 106.402 ausgewiesen. Diesen stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und passivische Handelsbestände in Höhe von TEUR 93.853 gegenüber. Dies entspricht einem bilanziellen Liquiditätsüberschuss von TEUR 12.549.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 um TEUR 32.821 auf TEUR 117.800 erhöht. Dabei stiegen auf der Aktivseite insbesondere die Handelsaktiva um TEUR 24.698 auf TEUR 94.842. Zugleich nahmen auch die Handelspassiva um TEUR 23.222 auf TEUR 87.819 zu. Zudem werden um TEUR 5.557 erhöhte Ertragsteueransprüche ausgewiesen.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf TEUR 17.033. Es wird neben der Finanzierung der Handelsaktiva auch zur Refinanzierung von langfristigen Finanzanlagen sowie der Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte von insgesamt TEUR 3.819 eingesetzt. Die Eigenkapitalquote vermindert sich bedingt durch die gestiegene Bilanzsumme um 2%-Punkte auf 14 %.

V. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nennenswerte Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Konzerns der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG haben könnten und über die zu berichten wäre, liegen nicht vor.

VI. Risikobericht

1. Risikomanagement

Wir tätigen in unseren Kerngeschäftsfeldern insbesondere Handelsgeschäfte in Finanzinstrumenten, bei denen diese direkt vermittelt oder über einen meist sehr kurzfristigen Zeitraum im Eigenbestand gehalten werden. Die Absicherung von im Eigenbestand geführten Wertpapierbeständen oder offenen Options- bzw. Futurekontrakten erfolgt insbesondere durch gegenläufige Bestände oder Kontrakte, gegebenenfalls auch durch dynamisches Deltahedging. Darüber hinaus halten wir Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen.

Der Umgang mit Risiken, die als Gefahr eines möglichen Verlustes oder eines entgangenen Gewinns definiert werden, ist notwendiger Bestandteil der Gesamtbanksteuerung durch den Vorstand. Wir haben aus diesem Grund ein zeitnahes Risikomanagement als Risikoerkennungs- und -steuerungsinstrument eingerichtet. Die Vorgaben für das Risikomanagement und die Rahmenbedingungen für den Handel in Finanzinstrumenten und das Halten von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen werden durch den Vorstand in Form von Rahmenbedingungen, Richtlinien und Arbeitsanweisungen (Organisationsanweisungen) erlassen. Die Geschäftsstrategie bzw. die Risikostrategie, welche jährlich durch den Vorstand überprüft werden und aus denen die Risikotragfähigkeit für die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG abgeleitet wird, geben Art und Umfang möglicher Risikogeschäfte vor.

Die frühzeitige Erkennung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgt unmittelbar durch den Vorstand, der hierbei vom Risikocontrolling und der Internen Revision unterstützt wird.

2. Arten von Risiken

Abgeleitet von der Geschäftstätigkeit wurden die Risikoarten Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko als für die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG maßgebliche Risiken identifiziert.

a. Adressenausfallrisiko

Adressenausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Vertragspartner der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG nicht oder nicht fristgerecht leistet, oder dass die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG ihrem Vertragspartner trotz der Nichtleistung eines Dritten zu leisten verpflichtet ist sowie das Wertverschlechterungsrisiko aus Beteiligungen oder Anteilen an verbundenen Unternehmen. Es wird unterteilt in die drei Unterrisiken Kreditrisiko, Kontrahentenrisiko und Emittentenrisiko.

Kreditrisiken betreffen bilanzielle Risiken, welche insbesondere durch das Beteiligungscontrolling gemessen und überwacht werden, sowie derivative und außerbilanzielle Risiken, welche durch das Risikocontrolling der Handelsgeschäfte gemessen und überwacht werden.

Unter Risiken des Beteiligungscontrollings fallen die möglichen Wertverluste der Beteiligungen sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen. Insbesondere beobachten wir die Wertentwicklung unserer Beteiligung an einem Start-Up-Unternehmen, die wir im Geschäftsjahr 2001 in eine Venture-Capital-Gesellschaft gegen Gewährung einer atypisch stillen Beteiligung eingebracht haben. Wenngleich hierdurch eine Risikodiversifizierung erreicht wurde, beinhaltet die Beteiligung an einem solchen Unternehmen ebenso wie die Beteiligung an einem Start-Up-Unternehmen naturgemäß ein hohes Ausfallrisiko. Wir versuchen, dieses Risiko durch die permanente Überwachung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Beteiligungsunternehmens zu mindern. Auf die Beteiligung an der Venture-Capital-Gesellschaft wurden Abschreibungen vorgenommen. Ob weitere Abschreibungen durchgeführt werden müssen, hängt von den Entwicklungen der einzelnen Beteiligungen der Venture-Capital-Gesellschaft ab.

Im Rahmen der Einbringung der Beteiligung in die Venture-Capital-Gesellschaft wurde eine Werthaltigkeitsgarantie für die Beteiligungswerte ausgesprochen. Für das Risiko eines Wertverlustes der Venture-Capital-Gesellschaft, das sich aus dem Unterschied des Einbringungswertes zu einem möglichen künftigen Verkaufserlös ergibt, haben wir Rückstellungen dotiert. Die Ermittlung des Ausgleichsbetrags für den Wertverlust der Venture-Capital-Gesellschaft unterliegt Berechnungsverfahren, die eine Minderung des Ausgleichsbetrags ermöglichen. Sollten sich insbesondere die eingebrachten Beteiligungen nicht positiv entwickeln oder mögliche Verluste dieser Beteiligungen nicht mit Gewinnen aus anderen Beteiligungen der Venture-Capital-Gesellschaft verrechnet werden können, kann eine künftige weitere Zuführung zu den Rückstellungen nicht ausgeschlossen werden. Die Beteiligung der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG an der Venture-Capital-Gesellschaft ist unter anderem aufgrund der Rechtsform der Gesellschaft nur eingeschränkt veräußerbar.

Kontrahentenrisiken als Risiken des vollständigen oder teilweisen Ausfalls bzw. der Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten sind aufgrund der Zug um Zug Abwicklung nahezu sämtlicher Handelsgeschäfte der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG von untergeordneter Bedeutung. Dem Emittentenrisiko als Risiko des vollständigen oder teilweisen Ausfalls bzw. der Verschlechterung der Bonität eines Emittenten begegnen wir insbesondere im Rahmen des Risikomanagements der Handelsgeschäfte.

Derivative und außerbilanzielle Risiken werden im Rahmen der Marktpreisrisiken überwacht.

Darüber hinaus mindern wir mögliche Klumpenrisiken durch die Einbeziehung von aufsichtsrechtlichen Vorgaben in das Risikomanagement.

Wir quantifizieren das Adressenausfallrisiko, soweit es nicht das Handelsgeschäft betrifft, im Rahmen der Risikotragfähigkeit auf Basis der durchschnittlichen Wertverluste vergangener Perioden.

b. Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken sind allgemeine Preisveränderungen von Aktien, Anleihen und Währungen aufgrund von Marktbewegungen bzw. Veränderungen der Zinsstrukturkurve oder von Volatilitäten. Zu den

Marktpreisrisiken zählen Kursrisiken, Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Marktpreisrisiken aus Warengeschäften.

Als Kursrisiken definieren wir Risiken aus kurzfristigen Marktpreisschwankungen, die Einfluss auf Kurse der von uns gehaltenen Handelsbestände haben können und Liquiditätsrisiken in Finanzinstrumenten, die ihren Ursprung in der Marktliquidität der Finanzinstrumente haben können.

- Preisrisiko aus kurzfristigen Marktschwankungen
- Preisrisiko durch Liquiditätsengpässe
- Zinsänderungsrisiko im Handelsgeschäft
- Währungsrisiko im Handelsgeschäft

Die Überwachung sämtlicher Marktpreisrisiken erfolgt vom Handel unabhängig auf der Grundlage von Bestands- und Marktpreisberechnungen sowie Szenarioanalysen. Eventuelle Limitüberschreitungen im Laufe eines Handelstages werden nach den Vorgaben der Richtlinien und Arbeitsanweisungen durch das Risikocontrolling gemeldet. Der Gesamtvorstand wird darüber hinaus handelstäglich über die Einhaltung der Handelslimite auf das Ende eines Handelstages unterrichtet. Weiterhin werden mit Stress-Test-Szenarien, die starke Schwankungen von Preisindikatoren simulieren, mögliche Ergebnisauswirkungen auf den Handelsbestand berechnet.

Die Messung der Marktpreisrisiken für die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt auf Basis vorgegebener Szenariomodelle. Das negativste Ergebnis einer Szenario-Matrix wird für die Risikotragfähigkeitsanalyse herangezogen.

c. Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken, die unter die Verfügbarkeit liquider Mittel zu subsumieren sind, bestehen bei der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG aufgrund der bestehenden Finanzausstattung grundsätzlich nicht. Dennoch überwachen wir täglich unsere Liquiditätslage in angemessener Weise und berücksichtigen zudem Liquiditätsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durch die Berechnung eines Zinsschocks.

d. Operationelles Risiko

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit als Kreditinstitut der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung der Gesellschaft gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Deshalb beobachten und analysieren wir die Rahmenbedingungen, um eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft planen und Maßnahmen hierfür treffen und umsetzen zu können.

Das operationelle Risiko wird für die Risikotragfähigkeit durch die Gesellschaft in ausreichendem Umfang in Anlehnung an die Solvabilitätsverordnung (§ 269 ff. SolV) durch den Basisindikatoransatz berücksichtigt.

VII. Ausblick

Mit der Emission von weiteren Anlageprodukten sehen wir auch im 2. Halbjahr 2007 im Bereich TradeCenter die Chance, interessante Alternativen für langfristige Geldanlagen zu bieten.

Zudem haben wir im TradeCenter Aktien im 1. Halbjahr 2007 durch den Ausbau der Anzahl der zum Handel angebotenen Fonds unser angebotenes Handelsportfolio deutlich ausgedehnt. Auch haben wir auf Nachfrage der Lyxor AM, einem Unternehmen der Société Générale Group, Exchange Traded Funds-Produkte (ETF's) dieser Gesellschaft mit in unsere Angebotspalette des TradeCenter Aktien aufgenommen. Wir sehen in dem erweiterten Angebot die Chance, unser Handelsvolumen zu erhöhen. Darüber hinaus sehen wir hierin die Möglichkeit, unseren Handelspartnern ein über das bisherige Angebot hinausgehendes Portfolio für Retailkunden zu bieten, womit eine verstärkte Bindung unserer Handelspartner an die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG erreicht werden kann.

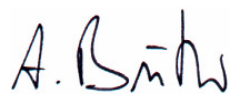
Mit einem Zuwachs von drei Mandaten konnte der Ausbau der eigenen Mandate im Designated Sponsoring erfreulich vorangetrieben werden. Wir werden unsere Akquisitionsbemühungen in der 2. Jahreshälfte verstärken.

Die Kerngeschäftsfelder der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG sollten trotz einer Verschlechterung des Börsenumfelds in der Lage sein, positive Ergebnisse erzielen zu können.

Düsseldorf, den 10. August 2007

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn

Disclaimer

Der vorliegende Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Erwartungen und Prognosen gemäß den aktuellen Informationen basieren. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten und können daher deutlich von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG hat keine Verpflichtung, die in diesem Dokument gemachten Aussagen bei eventuellen Abweichungen anzupassen.

B. Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007**Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf****Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007
nach IFRS**

	Anhang	01.01. – 30.06.2007 TEUR	01.01. – 30.06.2006 TEUR
1. Zinserträge	III. 1.	41	200
2. Zinsaufwand	III. 1.	-763	-366
3. Laufende Erträge aus Wertpapieren	III. 2.	28.622	914
Finanzergebnis		<u>27.900</u>	<u>748</u>
4. Provisionserträge	III. 3.	9.976	7.695
5. Provisionsaufwand	III. 3.	-5.677	-5.429
Provisionsergebnis		<u>4.299</u>	<u>2.266</u>
6. Handelsergebnis	III. 4.	-20.740	6.092
7. Ergebnis aus Finanzanlagen	.	-5	-58
8. Verwaltungsaufwand	III. 5	-6.335	-6.084
9. Sonstige betriebliche Erträge		205	54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>5.324</u>	<u>3.018</u>
10. Ertragsteuern auf das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	III. 6	-1.774	-90
11. Periodenüberschuss		<u>3.550</u>	<u>2.928</u>
12. Verlustvortrag		-5.960	-12.926
13. Bilanzverlust		<u>-2.410</u>	<u>-9.998</u>
Ergebnis pro Aktie:	III. 7		
Periodenüberschuss		3.550	2.928
Durchschnittliche Anzahl umlaufender Stückaktien (unverwässert)		3.127.314	3.126.821
Ergebnis pro Aktie in EURO (unverwässert)		1,14	0,94
Durchschnittliche Anzahl umlaufender Stückaktien unter Berücksichtigung des bedingten Kapitals		3.567.314	3.566.544
Ergebnis pro Aktie in EURO (verwässert)		1,00	0,82

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf**Bilanz zum 30. Juni 2007
nach IFRS****A K T I V A**

	Anhang	30.06.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Vermögensgegenstände			
1. Barreserve	IV. 1.	4	6
2. Forderungen an Kreditinstitute	IV. 1.	11.556	8.770
3. Forderungen an Kunden	IV. 2.	150	36
4. Handelsaktiva	IV. 3.	94.842	70.144
5. Finanzanlagen	IV. 4.	2.826	2.762
6. Sachanlagen	IV. 5.	309	51
7. Immaterielle Vermögenswerte	IV. 5.	684	656
8. Ertragsteueransprüche	IV. 6.	5.796	239
9. Sonstige Aktiva	IV. 7.	377	81
10. Aktive latente Steuern	IV. 8.	1.256	2.234
		<u>117.800</u>	<u>84.979</u>

P A S S I V A

	Anhang	30.06.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	IV. 1	6.034	16
2. Handelspassiva	IV.9.	87.819	64.597
3. Steuerrückstellungen	IV. 10.	1.054	755
4. Sonstige Rückstellungen	IV. 11.	2.682	1.598
5. Sonstige Passiva	IV. 12.	3.178	4.530
		<u>100.767</u>	<u>71.496</u>
Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital		9.438	9.438
2. Kapitalrücklage		9.171	9.172
3. Gewinnrücklagen		1.031	1.031
4. Bilanzverlust		-2.410	-5.960
5. Eigene Anteile	IV. 13.	-197	-198
		<u>17.033</u>	<u>13.483</u>
		<u>117.800</u>	<u>84.979</u>

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007 nach IFRS

	01.01. – 30.06.2007	01.01. – 30.06.2006
	TEUR	TEUR
Periodenüberschuss vor Ertragsteuern	9.346	3.018
Im Konzernüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Tätigkeit		
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Goodwill), auf Finanzanlagen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen an Kunden	85	142
+/- Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	3.235	5.024
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (ohne Steuerrückstellungen)	1.084	244
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	5
+/- Sonstige Anpassungen	-27.900	-748
Zwischensumme	-14.151	7.685
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
-/+ Zunahme/Abnahme der nicht zum Finanzmittelfonds zuzurechnenden Forderungen an Kreditinstitute	0	400
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	-134	-26
-/+ Zunahme/Abnahme Handelsaktiva	-9.744	7.073
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	-4.875	1.296
+/- Zunahme/Abnahme Handelspassiva	5.032	-13.090
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva	-991	1.941
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	28.663	-1.114
- Gezahlte Zinsen	-763	-366
- Gezahlte Ertragsteuern	-5.857	-90
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-2.820	5.937
- Auszahlungen für den Erwerb von Finanz- und Sachanlagen	-414	-63
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-414	-63
+/- Nettoveränderung aus Käufen und Verkäufen eigener Anteile	0	1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	1
Finanzmittelfonds am Ende der Vorperiode	8.733	9.860
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-2.820	5.937
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-414	-63
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.499	15.735
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Barreserve	4	3
täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute abzüglich täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.495	15.732
	5.499	15.735

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf**Eigenkapitalveränderungsrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007
nach IFRS**

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Bilanz- verlust	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31. Dezember 2005 / 1. Januar 2006	9.438	9.034	1.031	-58	-12.926	6.519
Konzernüberschuss	0	0	0	0	6.966	6.966
Veränderung wegen Transaktionen in Eigenen Anteilen	0	138	0	0	0	138
Veränderung Eigene Anteile	0	0	0	-140	0	-140
Stand 31. Dezember 2006	<u>9.438</u>	<u>9.172</u>	<u>1.031</u>	<u>-198</u>	<u>-5.960</u>	<u>13.483</u>
1. Januar 2007	9.438	9.172	1.031	-198	-5.960	13.483
Periodenüberschuss	0	0	0	0	3.550	3.550
Veränderung Eigene Anteile	0	-1	0	1	0	0
Stand 30. Juni 2007	<u>9.438</u>	<u>9.171</u>	<u>1.031</u>	<u>-197</u>	<u>-2.410</u>	<u>17.033</u>
Stand 31. Dezember 2005 / 1. Januar 2006	9.438	9.034	1.031	-58	-12.926	6.519
Periodenüberschuss	0	0	0	0	2.928	2.928
Veränderung wegen Transaktionen in eigenen Anteilen	0	1	0	0	0	1
Veränderung eigene Anteile	0	0	0	2	0	2
Stand 30. Juni 2006	<u>9.348</u>	<u>9.035</u>	<u>1.031</u>	<u>56</u>	<u>9.998</u>	<u>9.450</u>

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf**Konzernanhang (Notes) für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2007 nach IFRS****I. Rechnungslegungsgrundsätze und Übereinstimmung mit IAS/IFRS**

Der Konzernzwischenabschluss der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf, zum 30. Juni 2007 wurde auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) sowie deren jeweiliger Auslegung durch das Standing Interpretation Committee (SIC) bzw. International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt. Der Halbjahresfinanzbericht wurde weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend § 317 HGB unterzogen.

In diesem Konzernzwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie in unserem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss wurden gemäß IAS 27 neben dem Einzelabschluss der Muttergesellschaft, Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG, die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen, über die die Muttergesellschaft einen beherrschenden Einfluss ausübt, im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst zum 30. Juni 2007, unverändert gegenüber dem 31. Dezember 2006, neben der Muttergesellschaft Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG die Tochtergesellschaften Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf, und Lang & Schwarz E-World Broker GmbH i.L., Düsseldorf. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG hält an diesen Gesellschaften sämtliche Kapital- und Stimmrechte.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**1. Zinserträge und Zinsaufwendungen**

	1. Halbjahr 2007 TEUR	1. Halbjahr 2006 TEUR
Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage liquider Gelder	39	200
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren	2	0
	<u>41</u>	<u>200</u>
Zinsaufwendungen aus kurzfristigen Geldaufnahmen	-763	-366

2. Laufende Erträge aus Wertpapieren

Die laufenden Erträge aus Wertpapieren von insgesamt TEUR 28.622 betreffen insbesondere Dividendenzahlungen in Höhe von TEUR 27.978 für einen Handelsbestand in Anteilen an der Altana AG über den Dividendenstichtag.

3. Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis gliedert sich wie folgt:

	1. Halbjahr 2007 TEUR	1. Halbjahr 2006 TEUR
Courtageerträge	9.241	7.105
Courtageaufwendungen	-4.287	-3.910
Courtageergebnis	4.954	3.195
Provisionserträge Designated Sponsoring	313	222
Provisionsergebnis aus Wertpapier- und Emissionsgeschäften	207	174
Sonstige Provisionsergebnisse	-1.175	-1.325
	<u>4.299</u>	<u>2.266</u>

4. Handelsergebnis

Das Handelsergebnis gliedert sich wie folgt:

	1. Halbjahr 2007 TEUR	1. Halbjahr 2006 TEUR
Wertpapiere	-25.392	-7.962
Futures	-13.269	3.961
Optionen	18.367	10.715
Kursdifferenzen aus Aufgabengeschäften	-446	-622
	<u>-20.740</u>	<u>6.092</u>

5. Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	1. Halbjahr 2007 TEUR	1. Halbjahr 2006 TEUR
Personalaufwand	3.535	3.764
Sachaufwand	2.739	2.188
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwert) und Sachanlagen	61	132
	<u>6.335</u>	<u>6.084</u>

In den Personalaufwendungen sind neben Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 1.332 (1. Halbjahr 2006: TEUR 1.375) auch variable Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.567 (1. Halbjahr 2006: TEUR 1.713) enthalten.

Zum 30. Juni 2007 wurden neben zwei Vorstandsmitgliedern 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern der Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG beschäftigt.

6. Ertragsteuern auf das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die Ertragsteuern betreffen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Gewerbsteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) in Höhe von TEUR 796 (1. Halbjahr 2006: TEUR 366) sowie latente Steuern in Höhe von TEUR 978 (1. Halbjahr 2006: TEUR 276; Steuerertrag).

7. Ergebnis pro Aktie

		<u>30. Juni 2007</u>	<u>30. Juni 2006</u>
Konzernperiodenergebnis	TEUR	3.550	2.928
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stückaktien (unverwässert)	Stk.	3.127.314	3.126.821
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stückaktien (verwässert)	Stk.	3.567.314	3.566.544
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	1,14	0,94
Ergebnis je Aktie (verwässert)	EUR	1,00	0,82

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. Barreserve sowie Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Barreserve und die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen:

	<u>30. Juni 2007</u>	<u>31. Dezember 2006</u>
	TEUR	TEUR
- Barreserve	4	6
- Forderungen gegen Kreditinstitute	11.556	8.770
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>-6.034</u>	<u>-16</u>
	<u>5.526</u>	<u>8.760</u>

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Ausnahme von Festgeldanlagen in Höhe von TEUR 27 (Restlaufzeit bis zu 3 Monaten) täglich fällig.

2. Forderungen an Kunden

Die ausgewiesenen Forderungen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Marktbetreuung verschiedener Unternehmen (Designated Sponsoring).

3. Handelsaktiva

	30. Juni 2007	31. Dezember 2006
	TEUR	TEUR
Börsennotierte Wertpapiere	90.134	67.561
Optionen	4.708	2.583
	<u>94.842</u>	<u>70.144</u>

4. Finanzanlagen

Nachfolgende Übersicht gibt die Zusammensetzung der durch den Konzern nicht konsolidierten Unternehmensanteile wieder:

	Anteil am Stamm-/ Nenn-/ Kommandit- kapital %	30. Juni 2007 TEUR	31. Dezember 2006 TEUR
Nicht konsolidierte Beteiligungen (Available-for-sale-Bestände, Bewertung zum fair value)			
1. KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Leverkusen	5,0	300	236
2. stille Beteiligung an der KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Leverkusen	15,7	<u>2.526</u>	<u>2.526</u>
		<u>2.826</u>	<u>2.762</u>

5. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

	30. Juni 2007	31. Dezember 2006
	TEUR	TEUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung /Hardware	194	31
Einbauten	115	20
	<u>309</u>	<u>51</u>
Software	<u>684</u>	<u>656</u>

6. Ertragsteueransprüche

Die ausgewiesenen Ertragsteueransprüche von TEUR 5.796 (31.12.2006: TEUR 239) betreffen Steuer-rückforderungen sowie Anrechnungsguthaben aus Dividenden- und Zinszahlungen.

7. Sonstige Aktiva

Der Ausweis setzt sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2007	31. Dezember 2006
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen an Mitarbeiter	166	18
Abgrenzungen	110	51
Steuerguthaben	101	1
Übrige	<u>0</u>	<u>11</u>
	<u><u>377</u></u>	<u><u>81</u></u>

8. Aktive latente Steuern

Der Ausweis setzt sich zusammen aus latenten Steueransprüchen auf noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen von TEUR 1.065 (31.12.2006: TEUR 2.043) sowie mit 4 % abgezinstem Körperschafts-teuerminderungsguthaben in Höhe von TEUR 191 (31.12.2006: TEUR 191).

Am 6. Juli 2007 wurde durch den Bundesrat der Unternehmenssteuerreform 2008 zugestimmt, wodurch sich die tariflichen Steuersätze mit Wirkung zum 1. Januar 2008 verringern werden. Da nach IAS 12 zum Abschlusszeitpunkt damit noch keine wirksame Änderung der Steuervorschrift für die Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steueransprüche und Steuerschulden vorlag, erfolgt eine Anpassung der Steuerberechnungen erstmals in der Berichterstattung zum 30. September 2007.

9. Handelspassiva

	30. Juni 2007	31. Dezember 2006
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Lieferverpflichtungen aus Wertpapiergeschäften	47.613	16.938
Optionen	34.206	37.046
Eigene Optionsscheine und Zertifikate	<u>6.000</u>	<u>10.613</u>
	<u><u>87.819</u></u>	<u><u>64.597</u></u>

10. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet und haben sich wie folgt entwickelt:

Stand 1.1.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 30.06.2007
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
755	61	0	360	1.054

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	30. Juni 2007	31. Dezember 2006
	TEUR	TEUR
Ausgleichsverpflichtung (KTB)	1.150	1.145
Umlagen (EDW und BAFin)	980	402
Übrige	552	51
	<u>2.682</u>	<u>1.598</u>

Die Rückstellung für die Ausgleichsverpflichtung wird mit 4 % abgezinst.

12. Sonstige Passiva

	30. Juni 2007	31. Dezember 2006
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	371	1.813
Verbindlichkeiten aus Waren- und Dienstleistungseinkäufen	799	1.219
Steuerverbindlichkeiten	336	574
Verbindlichkeiten der Gesellschaftsform (Hauptversammlung u.a.)	321	245
Rechnungsabgrenzung	224	85
Übrige	1.127	594
	<u>3.178</u>	<u>4.530</u>

13. Eigene Anteile

Gegenüber dem 31. Dezember 2006 ergaben sich keine Änderungen im Bestand der eigenen Anteile (18.686 Stück). Der Bestand wird innerhalb des Eigenkapitals offen in einer Summe verrechnet.

14. Segmentberichterstattung

Die Aufteilung der Unternehmensbereiche stellt sich für die ersten beiden Halbjahre 2007 und 2006 wie folgt dar:

Segmentergebnisse 1. Halbjahr 2007

	TradeCenter					Summe
	TradeCenter	Eigene	Financial	Sonstiges	Konsoli-	
	Aktien	Prod.	Services			
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Zinsergebnis	4	-727	-2	3	0	-722
Laufende Erträge aus Wertpapieren	34	28.588	0	0	0	28.622
Provisionsergebnis zzgl. Handelsergebnis	2.510	-24.792	5.657	183	1	-16.441
Sonstige betriebliche Erträge	13	21	18	647	-494	205
Rohhertrag	2.561	3.090	5.673	833	-493	11.664
Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.211	-2.214	-2.905	-499	494	-6.335
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	1.350	876	2.768	334	1	5.329

Segmentergebnisse 1. Halbjahr 2006

	TradeCenter					Summe
	TradeCenter	Eigene	Financial	Sonstiges	Konsoli-	
	Aktien	Prod.	Services			
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Zinsergebnis	0	-106	-58	-2	0	-166
Laufende Erträge aus Wertpapieren	0	914	0	0	0	914
Provisionsergebnis zzgl. Handelsergebnis	1.857	2.735	3.785	-17	-2	8.358
Sonstige betriebliche Erträge	21	19	13	563	-562	54
Rohhertrag	1.878	3.562	3.740	544	-564	9.160
Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.655	-2.198	-2.227	-624	562	-6.142
Operatives Ergebnis vor Ertragsteuern	223	1.364	1.513	-80	-2	3.018

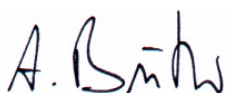
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Düsseldorf, den 10. August 2007

Lang & Schwarz Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand



André Bütow



Peter Zahn